

Die Nachtwache

Drama · Szene zu 5 · 4 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

(Ein Zimmer. Ein Nachtlicht. Man spricht leise, aus Achtung.)

VINCENT

Wir müssen über morgen entscheiden. Der Arzt braucht eine Antwort.

CLAIRE

„Entscheiden.“ Als ginge es um eine Speisekarte.

JADE

Vincent hat recht. Jemand muss unterschreiben. Und das wird nicht Papa sein.

GEORGES

Euer Vater ließ sich als Junge nichts vorschreiben. Nicht mal beim Vesper.

HÉLÈNE

Er hat sich nicht geändert. Seht: selbst jetzt zieht er es in die Länge.

CLAIRE

Sprich nicht in dem Präsens von ihm, das urteilt, Mama. Nicht heute Abend.

HÉLÈNE

Dreißig Jahre lebe ich mit diesem Mann. Ich darf einmal müde sein vor ihm.

VINCENT

Niemand verurteilt dich. Wir sind alle müde. Das ist eine Nachtwache: man merkt, wie sehr.

JADE

Ich merke, dass wir endlich miteinander reden. Dafür brauchte es das.

GEORGES

So ist es oft in Familien. Man wartet auf das letzte Feuer, um sich gemeinsam zu wärmen.

(Ein Schweigen. Man hört den Atem.)

CLAIRE

Dann halten wir dieses Feuer so lange am Brennen wie möglich. Nicht für ihn. Für uns.

VINCENT

... Gut. Wir entscheiden morgen. Heute bleiben wir. Alle. Ohne Uhr.

HÉLÈNE

Danke. Das ist das erste Richtige, das seit drei Tagen gesagt wird.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.